

## Alois Werle – Einer der Erstbesatzung Zerstörer D 185 *Lütjens*



Meine Dienstzeit bei der Bundesmarine begann am 1. April 1968 als Zeitsoldat mit vierjähriger Verpflichtungsdauer. Nach erfolgter Grundausbildung in Brake an der Unterweser und dem Gastenlehrgang in der Fachrichtung 26, Navigation, an der Marineortungsschule in Bremerhaven wurde ich zur Auslandsverwendung kommandiert. Ich sollte zu meiner großen Freude zur Erstbesatzung des neuen Zerstörers D 185 *Lütjens* gehören, der im folgenden Jahr auf der Werft in Bath/Maine in den USA übernommen werden sollte.

Die Reise nach Amerika erfolgte mit einer Boing 707 der Luftwaffe. Im US Fleet Training Center in Newport auf Rhode Island absolvierte ich mehrere nautische Lehrgänge. Nach Übernahme der *Lütjens* und der feierlichen Indienststellung am 22. März 1969 begann eine aufregende und interessante Ausbildungsreise, oft auch mit Teilnahme von US Marineeinheiten entlang der US Ostküste bis in die Karibik.

Außerhalb der militärischen Aufgaben hatten wir zudem reichlich Gelegenheit, viele bekannte Städte und Sehenswürdigkeiten von Boston bis nach Florida kennenzulernen; unvergessen bleiben die Aufenthalte auf den Karibikinseln Puerto Rico, St. Croix, St. Thomas, Jamaika und Guantanamo Bay an der Südküste von Kuba.

In meinem Gedächtnis bleibt auch die Erinnerung daran, als wir am 9. September 1969, um 14:38 Uhr Ortszeit, ca. 80 Seemeilen südöstlich von Boston das Auge des Hurricane „Gerda“ passierten.

Neben meiner Tätigkeit als Navigationsgast war ich auch aktives Mitglied in unserem Bordchor und in unserer Bord-Fußballmannschaft.

Nach meiner Ausbildung zum Maat wurde ich wieder auf die *Lütjens* kommandiert. Erneut stand eine Reise „über den Teich“ an. Als Navigationsmaat war ich 1970/71 an der zweiten großen Ausbildungsreise der *Lütjens* in den USA beteiligt. Unser Einsatz- und Ausbildungsgebiet erstreckte sich wie 1969 von Norfolk in Virginia bis in die Karibik.

Zurück in unserem Heimathafen Kiel nahmen wir mit unserer Bord-Fußballmannschaft an der Marinemeisterschaft 1970 teil. In der Qualifikation schalteten wir sechs Mannschaften aus und hatten ein Torverhältnis von 23:1 Toren.



Im Endspiel bezwangen wir schließlich die Mannschaft der Marineunteroffiziersschule Plön mit 2:1. Dies war das erste und bisher einzige Mal, dass eine Schiffsmannschaft Marine-Fußballmeister geworden war.

Mit nahendem Ablauf meiner vierjährigen Verpflichtungszeit fasste ich nach reichlicher Überlegung den Entschluss, meine Dienstzeit bei der Marine nicht zu verlängern. Hierfür mit ausschlaggebend war der Umstand, dass ich bei stürmischem Wetter jedes Mal extrem seekrank wurde sowie meine anstehende

Heirat, verbunden mit der Entscheidung, heimatnah eine Familie zu gründen.

Mein damaliger Kommandant, Fregattenkapitän Erhardt, setzte sich dafür ein, dass entsprechend meinem Wunsche unproblematisch ein Wechsel von der Marine zur Luftwaffe – bei gleichzeitiger Weiterverpflichtung auf 12 Jahre – erfolgen konnte. Als Obermaat schied ich aus der Marine aus und wurde mit dem Dienstgrad Stabsunteroffizier zur Luftwaffe heimatnah nach Pferdsfeld bei Sobernheim versetzt.



Im dortigen Jagdbombergeschwader war ich als Nachrichtenmeister eingesetzt. Die zwei letzten Jahre meiner Dienstzeit besuchte ich schließlich die Bundeswehrfachschole in Koblenz und erwarb das Fachabitur Technik. Im Range eines Oberfeldwebels endete am 31. März 1980 meine Dienstzeit bei der Bundeswehr.

Meine Zeit bei der Marine war und bleibt der schönste und eindrucksvollste Zeitabschnitt meines Berufslebens.